

## meldungen

**Schießerei an Puerto Banús**

**Marbella – mar.** Vor dem Einkaufszentrum Cristamar am Puerto Banús von Marbella kam es am Dienstag kurz vor 19 Uhr zu einer Schießerei. Ein verummter Mann gab Schüsse aus einer Maschinenpistole ab und flüchtete dann. Verletzt wurde niemand. Das Fluchtauto, ein BMW X3 mit gestohlenen Kennzeichen, brannte darauf an der AP-7 im Bereich Lago de las Tortugas nieder und verursachte einen Waldbrand, der den Einsatz von Löschflugzeugen nötig machte und der erst Mittwochmorgen gelöscht werden konnte. Die Polizei fahndet.

**Flamenco vor toller Kulisse in La Cala**

**Mijas – dan.** Dank des Engagements der Peña Flamenca del Sur und der Kulturabteilung von Mijas findet das Flamencofestival La Noche Flamenca ein weiteres Jahr vor der unvergleichlichen Kulisse von El Torreón statt: am Samstag, 22. Juli, um 22 Uhr auf der Plaza de El Torreón in La Cala de Mijas. „Es handelt sich um ein Festival, das wir seit 1984 organisieren und an dem große Flamencopersonlichkeiten teilnehmen und teilgenommen haben“, erklärte die Stadträtin Verónica Ensberg.

**Sommerkino kehrt nach Mijas zurück**

**Mijas – dan.** Das Sommerkino kehrt zurück. In Mijas werden im Juli und August an vier verschiedenen Standorten Filme gezeigt: der Plaza Virgen de la Peña in Mijas Pueblo, am Strand von Torreón in La Cala, sowie in Las Lagunas in den Parks María Zambrano und Andalucía. Der nächste Termin findet am 25. Juli im Parque Zambrano in Las Lagunas statt. Das Jugendamt präsentiert den Film: Minions – El Origen de Gru. Alle Vorstellungen beginnen um 22.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

**Ortspolizisten für Estepona gesucht**

**Estepona – dan.** Estepona ist auf der Suche nach Polizisten. In der öffentlichen Ausschreibung im Amtsblatt der Junta de Andalucía (BOJA) werden fünf Stellen bei der Ortspolizei angeboten. Bis 11. August können Interessierte ihre Bewerbung einreichen.

# Läuft alles rund, nur das Rad fehlt

Ein Jahr an der DS Málaga – Schulleiter Thorsten Nehls über 125-Jahr-Feier der Deutschen Schule

**Ojén – dan.** Im September feiert die Deutsche Schule Málaga ihr 125-jähriges Bestehen. Die CSN hat mit Schulleiter Thorsten Nehls über sein erstes Jahr und aktuelle Projekte gesprochen.

**CSN: Wie war Ihr erstes Jahr?**

**Thorsten Nehls:** Als „Neuer“ ist es wichtig, durch offene Kommunikation und Transparenz auf möglichst allen Ebenen der Schulgemeinschaft für ein angenehmes Ambiente und produktives Arbeitsklima zu sorgen. Das ist die Basis für alles Weitere. Auch das private Einleben ist gelungen, meine Tochter besucht den Kindergarten der DS Málaga und wir schauen auch als Familie zuversichtlich ins nächste Jahr.

**Auf was sind Sie stolz?**

Von „Stolz“ möchte ich an dieser Stelle noch nicht sprechen. Es war für mich insofern ein besonderes Jahr, als ein neuer Schulleiter sich normalerweise Zeit nimmt, die Institution kennenzulernen. Das war nicht möglich, denn sechs Wochen nach Schulbeginn stand die Bundesländer-Inspektion (BLI) ins Haus. Dann begannen die Vorbereitungen für die Iberische Sportbegegnung, in die ich als Sportlehrer eingebunden war. Und nun laufen die Vorbereitungen für das 125-jährige Jubiläum. Drei große Veranstaltungen, die normalerweise nicht in das erste Jahr eines neuen Schulleiters fallen. Außerdem musste ich acht neue Lehrkräfte finden. Dass dieses Gesamtpaket vernünftig bewältigt wurde, lässt mich sagen: Wir haben einiges geschafft!

**Wird es Neuerungen geben?**

Es wird Veränderungen geben, andererseits ist es für einen neuen Schulleiter nicht ratsam, den eisernen Besen auszupacken, bevor er das System gut versteht. Wir haben aus den Rückmeldungen der BLI Konsequenzen gezogen und neue Unterrichtsentwicklungsziele definiert, dies betrifft im Kern die Stichworte „individualisiertes Lernen“ und „Feedback-Kultur“. Nötig und vorgesehen sind bauliche



Schulleiter Thorsten Nehls: Von einer Großveranstaltung zur nächsten.

Foto: DS Málaga

Veränderungen in den Bereichen der Grundschule und den Sportanlagen. Dafür liegen schon Pläne vor, an denen nach den Sommerferien Schulvorstand, Verwaltungsleitung und Schulleitung weiterarbeiten werden.

**Was sind die größten Herausforderungen im Ausland?**

Die DS Málaga ist eine Privatschule, in der die Elternmitarbeit ein anderes Gewicht hat. Außerdem gibt es das Konstrukt aus Schulleitung, Vorstand und Verwaltungsleitung. Dieses Trio muss funktionieren, sonst entstehen Probleme. Hier hakt es oft. Nicht umsonst liegt die Durchschnittsverweildauer von Schulleitungen im Ausland bei drei Jahren, was angesichts von Verträgen, die auf sechs Jahre angelegt sind, kurz ist.

**Die DS Málaga hat zum dritten Mal das Gütesiegel Exzellente deutsche Auslandsschule erhalten. Fühlen Sie sich bestätigt?**

Das zeigt, dass kontinuierlich und über viele Jahre auf hohem Niveau gearbeitet wird und bescheinigt uns, dass wir mit unserer aktuellen Arbeit auf dem richtigen Weg

sind, was gerade an Auslandsschulen, an denen die Fluktuation des Personals oft recht hoch ist, nicht selbstverständlich ist.

**Was erwartet uns bei der Jubiläumsfeier?**

Das ist etwas ganz Besonderes. Am 21. September findet ein Festakt statt für geladene Gäste mit einem Bühnenprogramm und Redebeiträgen von Persönlichkeiten aus Politik und Schule. Am 23. September gibt es ein Schulfest mit einem bunten Bühnenprogramm und Aktivitäten aller Schülerinnen und Schüler, vom Kindergarten bis zur Oberschule. Dazu kommen Besonderheiten, wie eine Ausstellung zur Geschichte der Schule.

**Die DS Málaga wurde 1898 gegründet und zum Ende des Zweiten Weltkriegs geschlossen. Der damalige deutsche Generalkonsul Juan (Hans) Hoffmann hat sie 1967 wiedereröffnet und wurde später als Nazi-Spion entlarvt. Wie beurteilen Sie seine Rolle?**

Die Neugründung in Ojén war sicherlich eine bedeutende Zäsur. Juan Hoffmann ist aus bekannten Gründen ein Name, der für viele

Diskussionen gesorgt hat. Darauf hat die Schule reagiert, indem die Bezeichnung Juan Hoffmann gestrichen wurde. Das war eine richtige und wichtige Entscheidung, die ich auch mitgetragen hätte, wenn ich bereits hier gewesen wäre. Für meinen Alltag als Schulleiter im Jahr 2023 spielt das Ganze keine Rolle.

**Was schätzen Sie an Spanien und was vermissen Sie hier?**

Ich mag an Spanien besonders den Tagesrhythmus. Ich bin zwar kein Langschläfer, aber an den späteren Schulbeginn, also 9 Uhr, konnte ich mich problemlos gewöhnen. Und wenn ich um 18 Uhr nach Hause komme, ist durch das gute Wetter und das Licht noch viel vom Tag übrig, während in Hamburg speziell zwischen Oktober und März ab 17 Uhr das Gefühl besteht, der Tag wäre gelaufen. Eines aber vermisse ich doch: das Radfahren. In Hamburg habe ich im Alltag fast alles mit dem Fahrrad gemacht, hier bin ich fast immer auf das Auto angewiesen. Das finde ich misslich, aber irgendeine Kröte gibt es immer zu schlucken, ich kann mit dieser gut leben!

## Sieben Jahre Flucht enden in Handschellen

Gesuchter Drogendealer in Manilva festgenommen

**Manilva – dan.** Die Guardia Civil hat in San Luis de Sabinillas in Manilva eine Person festgenommen, die seit 2016 vor der Justiz auf der Flucht war. Gegen den Kri-

minellen lagen acht Haftbefehle vor. So war er wegen zwei Drogendelikten zu einer Haftstrafe verurteilt worden und wurde wegen sechs Vergehen im Zusam-

menhang mit geschlechtsspezifischer Gewalt gesucht. Die Ermittlungen begannen im Januar, als bekannt wurde, dass in der Stadt Manilva die gesuchte Person unter der

Identität eines Bruders wohnhaft sein könnte. Zuvor hatte der nun Festgenommene ständig seine Adresse geändert. Er wurde der Justizbehörde überstellt und inhaftiert.